

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

192 (19.8.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 192.

Ersteinst 18 G. l. d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgebühren.

Dienstag den 19. August

Einschickungsgebühr per viergehaltene
Seite 2 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. Aug. (K. Ztg.) Gestern, Sonntag Vormittag, fand in der Schloßkirche Mainau evangelischer Gottesdienst statt, bei dem Vikar Stern die Predigt hielt. Die Großherrschaften nahmen mit Höchstherrn Hausgenossen daran Theil. Nachmittags 4 Uhr fuhren Ihre Königlichen Hoheiten mit einem Theil des Gefolges nach Unteruhldingen, wo Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max Höchstherrn erwartete und nach Salem geleitete. Dort wurden die Höchsten Herrschaften von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm und Ihren Königlichen Hoheiten dem Herzog und der Herzogin von Cumberland empfangen. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besuchten sofort Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Max, Höchstherrn zu Bette liegend ihr Kind im Arme trug. Hoch erfreut und tief bewegt verweilten Ihre Königlichen Hoheiten längere Zeit bei Höchstherrn theueren Verwandten und konnten sich von dem Wohlbestehen Aller überzeugen. Die Heimkehr nach Schloß Mainau erfolgte um 8 Uhr. Morgen Früh reisen die Großherzoglichen Herrschaften nach Karlsruhe, um übermorgen, den 20. August, der Feier der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Cronberg anzuwohnen.

* Karlsruhe, 18. Aug. [Amtliche Meldung.] Als heute Vormittag 10 Uhr 42 Min. der Paris-Wiener Schnellzug den hiesigen Hauptbahnhof verließ, fuhr ihm eine Rangirungsmaschine in die Seite. Der direkte Wagen Avricourt-München wurde vollständig aus dem Geleise gehoben. Ein Personenwagen wurde zertrümmert. Der Schaffner Komacker wurde schwer verletzt. Von den Reisenden hat Niemand Verletzungen erlitten. Der Materialschaden ist nicht erheblich. Der Schnellzug konnte nach 1 1/2 stündiger Verspätung die Fahrt fortsetzen. Infolge Versperrung der Ausfahrtsgeleise hatten die Mittagszüge eine halbe bis einstündige Verspätung.

† Salmbach, 18. Aug. Heute Vormittag

gegen 10 Uhr entstand im Gasthaus zum „Ochsen“ Großfeuer, durch welches das Gasthaus bis auf den Grund eingeäschert wurde. Alle Fahrnisse des Besitzers Gottlieb Döfler, sowie dasjenige des im „Ochsen“ wohnenden Goldarbeiters Georg Rücker sind verbrannt. Von hier aus griff das Feuer auf das Nebenhause des Goldarbeiters Kalmbacher über, welches ebenfalls niederbrannte. Durch Flugfeuer entstand in dem gegenüberliegenden Gebäude des Goldarbeiters Gottlieb Frammer ebenfalls Feuer, wodurch das Haus desselben nebst Scheuer eingeäschert wurde. Die nebenanliegenden Gebäude des M. Witt, des Metzgers Kübler wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Im Ganzen sind 5 Häuser niedergebrannt. Entstehungsurache ist noch unbekannt. Die Abgebrannten sind versichert.

† Heidelberg, 18. Aug. Professor Dietrich Schäfer hat den Ruf nach Berlin abgelehnt.

† Mannheim, 18. Aug. Das Königl. Regimentskommando hat dem Stadtrathe mitgetheilt, daß die Feier des 50jährigen Regimentsjubiläums jetzt endgiltig auf Samstag den 18. und Sonntag den 19. Oktober festgesetzt sei.

† Tauberbischofsheim, 18. Aug. Die hiesige Feiw. Feuerwehr kann am 7. September ihr 40jähriges Bestehen feiern.

Malsch, 19. Aug. Heute Nacht 11 Uhr gerieth der Zimmermann Jüngling mit seinen beiden Söhnen Andreas und Franz in Streit, wobei der ältere Bruder Johann sich auf die Seite seines Vaters stellte. Der Streit artete in Thätlichkeiten aus, bei denen Andreas seinem Bruder Johann einen Stich in den Nacken versetzte, welcher die Schlagader traf, sodaß der Tod alsbald eintrat. Die Brüder Andreas und Franz Jüngling wurden noch in der Nacht verhaftet. (Bad. Ldsztg.)

† Kirchzarten, 18. Aug. Heute früh brannten die Janz'sche Sägemühle und die Herr Peter Sumser zur „Krone“ gehörige, mit Borräthen angefüllte Scheuer nieder. Sämmtliches bei der Säge lagernde Holz ist mitverbrannt. Das Feuer entstand lt.

„Breisg. Ztg.“ dadurch, daß ein erst seit Kurzem bei Herrn Janz beschäftigter Säger heute Früh beim Schmieren des Zahnwerks mit dem Lichte dem Del zu nahe kam, das sofort Feuer fing. Bis wirksame Hilfe kommen konnte, war nichts mehr zu retten. Der Säger, dessen Unvorsichtigkeit den Brand verursacht hatte, wurde verhaftet.

Deutsches Reich.

Homburg, 17. Aug. Das erste Denkmal der Kaiserin Friedrich, das in Gegenwart des Kaisers zu Homburg enthüllt wird, ist ein Werk von Prof. Uphues-Berlin. Der Standort befindet sich in den anmuthigen Park-Anlagen gegenüber dem auch von Uphues geschaffenen Kaiser Friedrich-Denkmal, an dessen Kolossalbüste die Kaiserin Friedrich einst persönlich mitgearbeitet hat. Die Kaiserin Friedrich erscheint etwa im Alter der Vierziger. Das Haupt schmückt ein Diadem. Die Büste wird von einem Spitzentuch umrahmt, das die rechte Hand zusammenhält; in der linken befindet sich eine Rose. Das Werk ist in wetterfestem, weißem Baaer Marmor ausgeführt und erhebt sich auf einem schlanken Postament aus rothem Granit. Die von einem Kranz umschlossene Inschrift lautet: „Victoria, Kaiserin Friedrich“. Auf den Stufen liegt eine von Rosen und Passionsblumen durchflochtene Palme aus Bronze.

Berlin, 17. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Finanzverwaltung hat bisher darauf verzichtet, zu den Erörterungen der Tagesblätter über den „Fall Löhning“ ihrerseits in der Presse das Wort zu nehmen. Sie wird diese Zurückhaltung auch fernerhin beobachten. Es widerspricht den preussischen Verwaltungsgrundsätzen, Beschwerden, die ein Staatsbeamter gegen seine Vorgesetzten erheben zu können glaubt, durch die Presse zum Austrag bringen zu lassen. Die Blätter selbst weisen darauf hin, daß die Löhning'sche Angelegenheit in der preussischen Volksvertretung zur Sprache kommen müsse. Dort ist der Ort, wo der zuständige Ressortminister zu dem Nachweis Gelegenheit finden wird, daß die den Intentionen der Staatsregierung direkt zuwiderlaufende Haltung Löhning's in der Polenpolitik für seine Verletzung

Feuilleton.

42)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Sie zeigte ihm dieselbe. Wellmann warf einen Blick darauf und machte ein erstauntes Gesicht.

„Mr. Lambrecht? Das ist ja kein Anderer als der Bernhold'sche Testaments-Vollstrecker, Madame!“

„Ach, was Sie sagen, — der also ist's. — Ich möchte den Brief besorgt haben, wollen Sie es thun, Mr. Wellmann?“

„Recht gerne, Madame, will denselben geradewegs nach seinem Hause bringen, — es ist das Bernhold'sche, aber ihm gehört's doch eigentlich. Werse ihn dort in den Briefkasten.“

„Sehr gut, hier ist der Brief und hier ein Trinkgeld.“

„Madame sind zu generös, aber diese Kleinigkeit läßt sich ein Seemann nicht bezahlen,“ sagte Wellmann großartig, „Madame gehört zum Schiff, braucht also keine Trinkgelder zu bezahlen.“

Madame lächelte gnädig und entließ ihn mit der Herablassung einer Königin. Wellmann lachte draußen in sich hinein. Bei Burgau's Thür sah

er sich vorsichtig um und zog dann leise die Klingel. Im nächsten Augenblick schon öffnete der Agent und Wellmann trat rasch ein, worauf Burgau geräuschlos die Thür wieder schloß.

„Sie kommen wie gerufen,“ sagte Bekterer, als sie das Wohnzimmer betreten und sich's bequem gemacht hatten. Ich habe Geld für die Damen. Sie hatten recht, der Brief enthielt einen Nothschrei.“

„Wetter ja, ob's das Fräulein Leonie Bernhold wohl weiß, möchte ich wissen. Ich soll das Geld doch nicht so mir nichts, Dir nichts übergeben?“

„Nein, alter Junge, Alles mit dem richtigen Zartgefühl, um den Stolz der Bernhold'schen Enkelinnen nicht zu verletzen. Sie gehen mit dem Gelde sogleich zum Kapitän, welcher seine Antwort auf den Brief der vergötterten Klaudia jetzt fertig haben wird.“

„Der Alte gerieth wohl aus Rand und Band?“

„Total, die Frauenzimmer müssen fort, sonst ist nichts mit ihm anzufangen. Also der Kapitän packt die Banknoten in den Brief, welchen Sie alsdann dem Fräulein einhändigen. Der Alte wird die Sache schon gut machen, er hat ein erstaunliches Quantum Zartgefühl und ist ja im Grunde auch dazu verpflichtet. Hier ist noch ein Zettel für Sie mit Bestellungen. Und nun, Freund Wellmann, halten Sie sich daran, damit

die Damen wieder Skourage bekommen und an die Abreise denken.“

„Die gehen doch nicht, Herr Burgau,“ sagte Wellmann kopfschüttelnd. „Ja, wenn's Fräulein Klaudia allein wäre, — der Andern spuckt die Erbschaft im Kopf, sie räumt nicht freiwillig das Feld, besonders wenn's Geld wieder vorhanden ist.“

„Sie müßten ein wenig mit der Polizei geängstigt werden.“

„Dafür haben sie den englischen Konsul. — Nein Herr Burgau, das ist nichts, nur die Noth macht Fräulein Leonie gefügig.“

Burgau dachte eine Weile nach.

„Sie wohnen jetzt im Kronprinzen? — Gut, ich selber werde ihnen das Geld bringen. Sagen Sie dem Kapitän, er möge dem Briefe noch eine Nachschrift beifügen, des Inhalts, daß die Damen den nächsten Dampfer, also die „Austria“, zur Ueberfahrt nach Amerika benutzen möchten, weil ihnen hier Gefahr drohe, hören Sie, Gefahr abseits der Polizei, welche auf geheime Insinuationen hin ihren sittlichen Charakter verdächtigen könne. Was das Bernhold'sche Erbe anbetreffe, so wolle er, der Kapitän, nach seiner Freilassung einen Rechtsanwalt damit beauftragen und dem englischen Konsul die Ueberwachung desselben übergeben.“

in den Ruhestand entscheidend gewesen ist.

Hamburg, 18. Aug. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mittheilt, ist bei dem Zusammenstoß mit der Bark „Highfields“ im Hafen von Kapstadt der Dampfer „Kaiser“ leicht beschädigt worden.

Hamburg, 19. Aug. Der Verein Hamburger Fuhrherren hat beschlossen, Alles daran zu setzen, daß in der heutigen gemeinsamen Versammlung der Fuhrherren und Droschkenfutcher die Wiederaufnahme des Betriebes beschlossen werde, andernfalls dieselbe mit allen verfügbaren Mitteln zu erzwingen.

Köln, 18. Aug. Etwa 1700 Bauarbeiter sind heute ausständig. — Der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge gewann die Typhusepidemie in Lüdenscheid in letzterer Zeit größere Ausdehnung. Täglich wurden im Durchschnitt 15 Fälle gemeldet. Zur Unterbringung der Kranken sind Baracken errichtet.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Hier wurden Gerüchte von einem geplanten Attentat gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers in Homburg verbreitet, die sich auf anonyme Briefe stützen, von denen einer im Sitzungssaal des hiesigen Schöffengerichts vorgefunden worden sein soll. An maßgebender Stelle wird der Sache, wie hiesige Blätter melden, keine Bedeutung beigemessen, obwohl selbstverständlich die nöthige Vorsicht nicht verabsäumt werden wird.

München, 16. Aug. Zu der Veröffentlichung des Depeschenwechsels zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten wird den „Münch. N. Nachr.“ mitgeteilt, daß diese nicht auf eine maßgebende bayrische, wohl aber auf eine hierzu ausdrücklich ermächtigte Berliner Stelle zurückzuführen ist.

Nürnberg, 14. Aug. Wegen Verkaufes von Ansichtspostkarten an Sonntagen während der Ladenschlußzeit erhielten zwei hiesige Wirthe Strafmandate. Das Schöffengericht sprach jedoch den Gastwirth Fikenscher frei, weil Ansichtspostkarten als Bedarfartikel für das Publikum zu erachten seien. Wie man hört, will die Amtsanwaltschaft Berufung einlegen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. Aug. Der Geburtstag des Kaisers ist in allen Theilen der Monarchie festlich begangen worden.

Wien, 18. Aug. Der frühere Professor der Physiologie an der Wiener Universität Leopold Schenk, der bekanntlich eine eigene Theorie über die Möglichkeit, das Geschlecht der Kinder durch Ernährung der Mutter zu beeinflussen, aufgestellt und veröffentlicht hat und infolge seiner Polemik mit den übrigen Wiener medizinischen Professoren pensionirt wurde, ist während eines Landaufenthaltes in Schwanberg (Steiermark) gestorben.

Schweiz.

Flüelen. Zu dem Attentat auf den

„Donnerweg!“ rief Wellmann verdutzt, „das notiren Sie lieber, vergesse sonst die Hälfte davon. Man sollte denken, Sie arbeiteten für Herrn Lambrecht.“

„Unfinn, Mann, ich will Sie ganz für meinen Dienst haben. Was diese Dämchen mit der Zeit im Hotel kosten, kann Ihr armer Kapitän ja gar nicht bezahlen. Sie sollen für mich, also für meine Freiheit arbeiten und nicht der gehorsame Diener dieser launenhaften Prinzessinnen sein, die keinen Dreier besitzen, als ihren Bernhold'schen Hochmuth. Leuchtet Ihnen das ein?“

„Und ob, Herr Burgau! — Jetzt stehe ich ganz zu Ihrem Befehl. Also zuerst zu meinem Kapitän, aber aufgeschrieben muß ich Ihre Bestellung haben, sonst wird er auch nicht darans flug.“

Burgau setzte sich an den Tisch und schrieb.

„Er muß es besonders noch unterschreiben, daß Sie mir vertrauen und meinen Worten Glauben schenken. Machen Sie dem Alten die Hölle nur recht heiß. — Waren Sie schon bei Madame Winslow?“

„Versteht sich, Madame hat sich in Noth eingehüllt, anstatt in Trauer, es ist nicht zu glauben. Sie müßten ihr einen Besuch machen, Herr Burgau!“

„Den Besuch werde ich machen,“ entgegnete

Gotthardzug ist nach dem Bund nachzutragen, daß durch die Dynamitpatrone an der Lokomotive der Schienenräumer abgerissen und am rechten Rad der Laufachse eine Speiche gänzlich durchgebrochen ist; ferner sind sämtliche Glasscheiben der Maschine zerstört. Der Lokomotivführer, der ahnungslos seinen Dienst versah, war von dem plötzlichen Blitzlicht und der gewaltigen Detonation, die bis Flüelen gehört wurde, momentan verwirrt, brachte jedoch den Zug auf 100 Meter zum Stehen. Es verlautet, daß an der kritischen Stelle noch mehrere Dynamitpatronen gefunden worden seien, die aber aus irgend einem Grund rechtzeitig von den Schienen heruntergefallen seien. Es ist bemerkenswerth, daß die Strecke noch 20 Min. vor dem Schnellzug von einem Güterzug unbehelligt befahren worden ist.

Frankreich.

Paris, 18. Aug. Die Sitzungen der Generalräthe wurden heute eröffnet. Fast überall wurden die bisherigen Präsidenten wiedergewählt, darunter die Minister Ballé, Trouillot und Maruejouls. Der Generalrath in Versailles nahm eine Resolution an, nach der die Regierung die Wiederöffnung der geschlossenen Schulen gestatten soll. Mehrere Generalräthe beschloßen, an die Regierung eine Adresse zu richten, durch die dieselbe zu ihrer festen Haltung in der Ausführung des Vereinsgesetzes beglückwünscht wird.

Paris, 18. Aug. Der „Temps“ berichtet aus Brest über einen neuen Fall von Gehorsamsverweigerung Seitens eines Offiziers. Eine Abtheilung des 19. Infanterieregiments erhielt am letzten Freitag den Befehl, die Ordensschule in Donarnez zu schließen. Der Major de Roy weigerte sich, abzurücken. Sein Oberst ließ ihn verhaften und übergab den Befehl einem anderen Offizier. De Roy wurde nach Port Louis gebracht und hier in Haft gesetzt. Im Kriegsministerium, fügt der „Temps“ hinzu, bestätigt man die Nachricht.

Paris, 19. Aug. Von den Generalräthen der Departements Vendée, Finistère, Bienne, Calvados, Orne und Morbihan wurden Resolutionen gefaßt, worin gegen die Schließung der Congreganistenschulen Widerspruch erhoben wird.

Lesneven, 18. Aug. Mehrere Tausend Landleute hielten in der Nacht in Le Folgoët, St. Néen und Ploudaniel Wache. Als um 6 Uhr Morgens der Abmarsch der Truppen von Lanberneau gemeldet wurde, ertönten die Sturmglöden und wurden Maßnahmen zum Widerstande getroffen.

Lesneven, 18. Aug. Heute Vormittag trafen fünfzig Gendarmen zu Fuß und zu Pferde vor Ploudaniel, Le Folgoët und St. Néen ein und wurden von der Bevölkerung mit Hochrufen auf die Freiheit und die Schwestern empfangen. Die Offiziere forderten die Be-

völkerung und ihre Beute zur Ruhe und Kaltblütigkeit auf. Um 11 Uhr wurde begonnen, gegen die Schulen vorzugehen. In Ploudaniel war der Kommissar, der die geistliche Schule schließen sollte, von einem Schloffer und zwei Kompagnien Infanterie begleitet. Es regnete in Strömen. Die Menge weigerte sich, den Kommissar durchzulassen, der sich daher genöthigt sah, die in der Schule Befindlichen zum Deffnen aufzufordern. Kein Mensch antwortete. Als der Schloffer versuchte, das Thor zu öffnen, wurde er von den Bauern im Schulgebäude mit Unrath beworfen. Als weitere Aufforderungen, zu öffnen, erfolglos blieben, befahl der Kommissar den Arbeitern, ein Loch in die Mauer zu stoßen. Von Neuem warfen die Bauern Unrath und Steine gegen die Arbeiter, den Kommissar und die Gendarmen. Als der Kommissar versuchte, die Umfassungsmauer zu übersteigen, empfingen ihn die Bauern mit Stockschlägen. Sie zündeten mit Petroleum getränkte Strohbindel an und schleuderten sie auf Arbeiter, Kommissar und Soldaten. Der Kommissar wich von Neuem zurück. Die Bauern sangen Choräle. Gegen 2 Uhr mußte der Kommissar seine Versuche unter strömendem Regen unterbrechen. In Le Folgoët und St. Néen war der Widerstand ebenfalls sehr heftig. Hier wurden Hochrufe auf die Armee ausgebracht.

Lesneven, 18. Aug. Die Austreibung der Klosterschwestern aus der Schule von St. Néen konnte erst nach hartnäckigem mehrstündigem Widerstande vollzogen werden. Ein Polizeikommissar wurde hierbei verwundet. In Ploudaniel schlepten die Soldaten Holzstöcke und Leitern herbei, um über die Umfassungsmauern der Schule klettern zu können. Die im Hofe des Schulhauses angesammelten Landleute begossen die Holzstöcke mit Petroleum und zündeten diese mit brennendem Stroh an.

Brest, 19. Aug. Bei der Durchführung des Schuldekrets in Folgoët, St. Néen und Ploudaniel wurden 12 Männer, 10 Mädchen, 2 Gendarmen, 2 Soldaten und 1 Polizeikommissar verletzt. 8 Personen wurden verhaftet, 2 Verhaftungen aufrecht erhalten. 1 Grundbesitzer, 1 Journalist und 1 Abbé werden wegen Aufreizung der Manifestanten gerichtlich verfolgt.

Aus Paris wird berichtet, daß gegenwärtig die Stadt Fort-de-France auf Martinique große Anstrengungen mache, um nach der Zerstörung von St. Pierre die Handelsstadt der Insel zu werden. Die Gemeindeverwaltung hat zu diesem Zwecke beschlossen, die Werft zu vergrößern und neue Staden herstellen zu lassen. Es soll auch ein neues Gymnasium zum Ersatz desjenigen von St. Pierre errichtet werden. Die Bedeutung St. Pierre als Handelsstadt war sehr beträchtlich und man glaubt nun, daß dieser Verkehr mit dem Verschwinden von St. Pierre nicht ganz verloren sein wird, daß vielmehr Fort-de-France und die anderen Häfen der Insel, unter denen sich die Schiffahrts-

Burgau. „Hatte Madame Winslow sonst nichts auf dem Herzen?“

„Ja, und noch dazu etwas, das mich in Erstaunen setzte, diesen Brief nämlich, den ihr Sohn in England zur Besorgung erhalten, wie sie sagte, und leider vergessen hätte.“

Burgau griff hastig nach dem Brief und mußte beim Anblick der Adresse gewaltsam einen Ausruf der Ueberraschung zurückdrängen.

„Mr. Lambrecht, — sieh, sieh, wie eigenthümlich. Sie sollen den Brief besorgen, Wellmann?“

Dieser nickte etwas ängstlich.

„Wissen Sie was, alter Junge!“ fuhr Burgau ruhig fort, „ich habe von dem Polizeiherrn einen Auftrag an Herrn Lambrecht auszurichten, und könnte Ihnen somit den Weg abnehmen.“

Wellmann schien von diesem Vorschlage nicht sehr erbaut zu sein.

„Habe die Besorgung versprochen. — Sie wissen, Herr Burgau, daß ich zum Spion verdorben bin.“

Der Agent sah ihn ernst an.

„Ich sagte Ihnen schon einmal, Wellmann, daß ich ohne Ihr Vertrauen auf Ihre weiteren Dienste verzichten, aber alsdann auch die Sache des Kapitän's aufgeben muß. Mich kann's im Grunde wenig kümmern, ob er oder ein Anderer als Mörder verurtheilt wird, da ich keinen

weiteren Lohn als den des eigenen Bewußtseins habe. Ich sagte Ihnen ferner, daß Madame Winslow für uns eine sehr wichtige Person, ihr Leben kostbar sei und alle ihre Beziehungen deshalb auch äußerst werthvoll für uns sein müßten. Lambrecht hat Verbindungen in England, das Haus Bernhold ist doch eine Weltfirma. Gut, wer kann's wissen, ob ich nicht durch jenen Herrn auf unauffällige Weise irgend einen Anhaltspunkt in der mysteriösen Mordgeschichte entdeckte? Ich habe darin ein sicheres Spürorgan.“

„Das stimmt,“ schaltete Wellmann ein, „wie ein Vollblut-Indianer. Im Grunde ist's ja auch gleichgiltig, wer den Brief besorgt. Ich lasse mich sowieso nicht gern dort sehen. Wenn ich den Vorwand des armen kleinen Erben sehe, bekomme ich eine Empfindung, als ob ich Galle verschluckt hätte.“

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Eine Hongkonger Depesche berichtet über verheerende Ueberschwemmungen in der Provinz Kwangsi; tausend Personen seien ertrunken. Infolge heftiger Regengüsse in Hongkong seien mehrere Häuser eingestürzt und 20 Personen getödtet worden.

Bewegung vertheilt wird, wenigstens einen großen Theil retten werden.

England.

London, 18. Aug. (Frkf. Ztg.) Wie die „Daily News“ aus Cowes erfährt, empfing der König die Buren generale sehr herzlich. Er richtete einige Fragen über den Krieg an sie und rühmte ihre Tapferkeit während des langen und beschwerlichen Feldzuges, wie ihre rücksichtsvolle Güte, womit sie verwundete oder unverwundete britische Soldaten, die ihnen in die Hände fielen, behandelten. Gleichzeitig drückte er warme Wünsche für die Burenstaaten aus. Die Unterredung dauerte eine Viertelstunde und machte einen überaus günstigen Eindruck auf die Buren generale. — Die „Times“ rügt die Haltung der Londoner bei der Ankunft der Buren generale in der Hauptstadt. Dem tapferen Feinde sollte Achtung gezollt werden, aber die überschwänglichen Gefühle, die bei der Begrüßung der Burenführer zum Ausdruck gelangten, seien weit über das hinausgegangen, was sich für die Gelegenheit schickte und seien unwürdig des Geistes, in welchem der große südafrikanische Kampf von den Besiegten und Siegern geführt wurde.

* London, 19. Aug. Botha, Delarey und Dewet sind gestern Nachmittag 5 Uhr nach Rotterdam abgereist, um Krüger und Steijn zu besuchen und dem Begräbnis Lucas Meyers beizuwohnen.

London, 18. Aug. Die amerikanischen Generale Corbin und Young sind gestern von Amerika abgereist, um die militärische Organisation Englands, Deutschlands, Frankreichs, Oesterreichs und Italiens nament-

lich hinsichtlich der Einführung eines Generalstabes in der Armee der Vereinigten Staaten, zu studiren, ein System, das bereits für die Marine in Washington besteht. Beide Offiziere, von denen Corbin Generaladjutant der Armee ist und Young den Krieg auf Kuba und den Philippinen mitgemacht hat, werden auch an den Posener Kaisermanövern theilnehmen.

* London, 18. Aug. Der Schah von Persien ist heute hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Prinzen von Wales und dem Staatssekretär des Aeußern, Marquis of Lansdowne, empfangen. Die Buren generale reisen heute nach Holland ab.

Asien.

Peking, 18. Aug. Der Bizekönig von Szechwan berichtet, die kaiserlichen Truppen hätten das Hauptquartier der Aufständischen, Tschowan, am 12. d. M. angegriffen und etwa 1000 Mann getödtet. Der Führer der Rebellen, Tongyuhung, sei gefangen genommen und hingerichtet worden.

Hokohama, 19. Aug. Vulkanische Ausbrüche haben zwischen dem 13. und 15. August eine der Bonin-Inseln Namens Torishima vernichtet. Die Bevölkerung, ca. 150 Köpfe, ist umgekommen. Unterirdische Eruptionen machen jede Annäherung an die Insel gefährlich.

Amerika.

New-York, 13. Aug. Der Erfinder der Petroleumlampe, A. C. Ferris, ist heute in Hackensack in New-Jersey, 84 Jahre alt, gestorben. Seine Erfindung bedeutete damals eine Umwälzung und machte ihn über Nacht berühmt. Uns Kindern der Neuzeit frei-

lich, die inzwischen über das Gas bereits zum elektrischen Licht fortgeschritten ist, klingt die Wichtigkeit jener Neuerung, das Petroleum zu Beleuchtungszwecken zu verwenden, jetzt wie ein Märchen aus uralten Zeiten.

Verschiedenes.

— Die geschiedene Großherzogin von Hessen nimmt nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ mit ihrer Tochter in Coburg in der für sie renovirten Villa, die von dem verstorbenen Erbprinzen Alfred bewohnt war, dauernden Wohnsitz.

Gegen den Reisenden Edo Becker aus Wolfenbüttel ist beim Reichsgericht eine Untersuchung wegen Verraths militärischer Geheimnisse eingeleitet worden. Der Prozeß betrifft, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, die Festung Metz. Die letzte Reise des Oberrechtsanwalts nach Lothringen hatte diesen Fall zum Gegenstande. Der Angeklagte befindet sich bereits in Untersuchungshaft in Leipzig.

— In verschiedenen Gegenden des Kantons Zürich haben Hagelwetter großen Schaden angerichtet.

— In Czernakow (Rußland), nahe an der schlesischen Grenze, ist in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ein verheerendes Feuer ausgebrochen. Ueber 200 holzgedeckte Gebäude sind vollständig eingeäschert. 150 Familien sind obdachlos und die Ernte ist vernichtet. Mehrere Kinder sind in den Flammen umgekommen. Bei den Rettungsarbeiten wurden viele Personen verwundet.

— Aus Belgrad wird berichtet: Im Kopavnikgebirge wüthten heftige Schneestürme.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Huldigung betreffend.

Nr. 23,132. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit Erledigung unserer Verfügung vom 31. Juli d. Js. Nr. 21,728 — Amtsblatt Nr. 176 — noch im Rückstande sind, werden daran erinnert. Durlach den 14. August 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

Grundbuchtage des Notariats II vom Sept. ab:

1. Grünwettersbach 1. und 3. Dienstag.
2. Hohenwettersbach 4. Freitag.
3. Kleinsteinbach 3. Mittwoch.
4. Königsbach 1., 3., 4. Donnerstag.
5. Singen 2., 4. Dienstag.

— Im September tritt an Stelle des 2. Dienstags der 2. Montag.

6. Söllingen 1., 2., 4. Mittwoch.
7. Wilferdingen 2., 4. Samstag.
8. Wolfartsweier 4. Montag.

Die Tage sind zugleich Amtstage des Notariats, soweit die Zeit reicht. Durlach den 14. August 1902.

Großh. Notariat II:

Schilling.

Kohlenlieferung.

Die Stadtgemeinde bedarf ca. 16—1800 Zentner griesfreie, geflechte Nußkohlen I. Qualität, 30—50 mm Korngröße. Offerten mit Angabe der Bede und des Lieferungsstermins sind alsbald einzureichen. Durlach den 16. August 1902.

Der Gemeinderath:

J. B.:
Ch. Bull.

Franz.

Obst-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt
Donnerstag den 21. August, Vormittags 9 Uhr,
das Erträgnis an Frühhobst am Plage öffentlich versteigern.
Zusammenkunft an der Rettungsanstalt.
Durlach den 19. August 1902.

Der Gemeinderath.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau August Kleiber Wittwe, Karoline geb. Müller hier, werden

Montag den 25. August,
Vormittags 9 Uhr,
im Hause Seboldstraße Nr. 5

nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 zithüriger polirter Kleiderschrank,
- 1 Kommode mit 4 Schubladen,
- 1 Nachttisch, viereckige Tische,
- 6 Holzstühle, 3 aufgerichtete Betten mit Koffi und Matragen, Weißzeug, Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Spiegel und Bilder, 1 Wanduhr,

1 Küchenschrank, 1 eiserner Herd, 1 Küchenschaf, 1 Wasserbank, Küchengeschirr, 3 Fässer, ein Rest Wein, 1 Herbstzuber, 2 Waschzuber, 2 Ständen, 1 Leiter, 1 Handwagen, 1 Schubkarren, Feld- und Handgeschirr, 1 Ster kleingemachtes Brennholz und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 18. Aug. 1902.

Der Gemeindevorstand:
Max Altfelig.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß der verstorbenen Frau August Kleiber Wittwe, Karoline geb. Müller hier, Forderungen sowie Zahlungen zu machen hat, wird aufgefordert, binnen 8 Tagen dieselben an den Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Durlach, 18. Aug. 1902.

Der Gemeindevorstand:

Max Altfelig.

Privat-Anzeigen.

Verloren

eine silber-orydirte Herren-Uhrkette (Hänger). Abzugeben gegen Belohnung bei der Polizei oder im Rathhaus Zimmer Nr. 3.

Diejenige Person, welche am Sonntag Nachmittag nach 4 Uhr meinen halbgewachsenen Fuchs (Thier) gesehen hat, oder weiß, daß er gesehen wurde, erhält eine gute Belohnung. Maurer, Sorteur, Pfingstraße 52.

Ein Mädchen sucht Kost und Wohnung. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Ein Weinkeller

ist zu vermieten

Zehntstraße 4.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, ist auf 1. Oktober zu vermieten bei H. Treiber, Kronenstraße 22.

Acker, 6 Viertel 20 Ruthen im Hintersgrund, zu verpachten bei Heinrich Oeder Wth., Schlachthausstraße 25.

Schöner Blauklee,

4 1/2 Viertel auf dem Bohn hinter der Sägmühle, zu verkaufen bei Gebrüder Selter, A u c.

Steinwagen, zweispänniger, und ein gut erhaltener eiserner Herd billig zu verkaufen

Kelterstraße 30.

Wegen Heirath des jetzigen suche ich ein tüchtiges, durchaus sauberes

Hausmädchen

von auswärts mit guten Zeugnissen. — Eintritt sofort.

Frau Paul Herrmann,
Hohenwettersbacherstraße 1.

Gesucht

wird ein ordentliches Laufmädchen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer

ist zu vermieten

Lammstraße 17, 2. Stock.

Lammstraße 23 im 3. Stock ist eine geräumige helle Wohnung, neu hergerichtet, von 3 Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Keller u. Speicher, auch mit Mansarde, sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Desgleichen im Hinterhaus 3. Stock eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher per 1. Oktober zu vermieten.

K. Leussler.

Eine kleinere Wohnung mit aller Zugehör ist wegen Wegzugs sofort oder später billig zu vermieten

Kelterstraße 33.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzschuppen auf 1. Oktober zu vermieten

Kirchstraße 9.

Gewerbeverein Durlach.
Freitag den 22. August,
Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung
im Gasthaus zum „goldenen Löwen“.

- Tagesordnung:**
1. Preisvertheilung an die anlässlich der Landesausstellung in Offenburg prämiirten Lehrlinge.
 2. Vortrag über die Ausstellung in Düsseldorf.
 3. Beschlussfassung über eine Eingabe an das Großh. Ministerium, den Bahnhofsbau hier betreffend.
 4. Diskussion.

Wir laden die Meister der prämiirten Lehrlinge, die Lehrlinge selbst und unsere Mitglieder freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.



Frei Heil!

Das regelmäßige Turnen findet Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 8—10 Uhr im Saale der alten Brauerei Bauer statt. Gleichzeitig machen wir die älteren Mitglieder auf die von jetzt ab wieder jeden Mittwoch stattfindenden Turnstunden der Altersriege aufmerksam und ersuchen um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

Eier! Eier!

In prima frischer Qualität eingetroffen **Vulgarn**, sog. Simlitzkener, per 100 Stück Mk. 5.40, per Stück 5¢ und 6 Pfg., per Kiste Mk. 5.20 à 100 Stück, bei **Gustav Ziemann**, Hauptstraße 65, b. badischen Hof.

Wasche mit Luhns

Neues Strassburger Sauerkraut,

in Waare, empfiehlt fortwährend billigst

Osk. Gorenflo, Großherzog. Hoflieferant. Morgen (Mittwoch) wird geschlachtet. **Karl Weich** v. Blug.

Reparaturen an Gold- & Silberwaaren
fertigt sofort und billigst
Wilh. Fischer, Goldschmied, Hauptstraße 26.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Kramb, Rangirobmann,

nach langem Leiden im Alter von 63 Jahren heute Vormittag 10 Uhr sanft entschlafen ist. Durlach den 19. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. August, Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Dies statt besonderer Anzeige.

Goldene Medaille Bruchleidenden Paris 1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren **Gürtelbruchbänder ohne Federn**, Leib- und Vorfallobinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe am Samstag den 23. August, 8—5, und Sonntag den 24. August, 11—2, Hotel alte Post, Ecke Hebel- und Kreuzstrasse. Bandagenfabrik **L. Bogisch**, Stuttgart, Ludwigstr. 75.

Zur bevorstehenden Jagdsaison

empfehle alle Sorten **Hülsen** und **Gewehrpfropfen**, sowie alle Sorten **Jagdpulver** und **la. Jagdschrot** in verschiedenen Größen; ferner empfehle alle Sorten fertige **Jagdpatronen** in rauchlosem und Schwarzpulver, sowie **Munition** aller Art zu billigsten Preisen. **E. Räuchle**.

In der That ist Ori das sicherste, wirksamste, zuverlässigste

Insekten-Tötungsmittel



tötet radikal speziell Fliegen, Flöhe, Käuse, Kakerlaken, Schwaben etc. Aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben: „Ori ist famos.“ — „Ihr Ori wirkt kolossal.“ — „Habe großartige Erfolge erzielt.“ — „Half besser wie andere Sachen.“ — „Verwende bloß nur noch Ori.“ Jede Originalpackung im Garantiefarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals löse zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis pro Fl. 50, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ori oder eben so gut aufreden. Der Ori-Bläser „Rapid“ für kräftigste und bequemste Ausnutzung des Ori 60 Pfg. In Durlach bei **C. Schweizer**, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

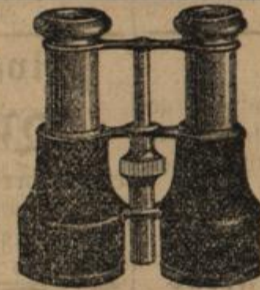
Neues Sauerkraut,

à Pfund 15 Pfg. empfiehlt **J. Kern**, Hauptstraße 14.

Neue Holl. Vollharinge,

per Stück 6 Pfg., 10 Stück 55 Pfg., bei **Philipp Luger & Filialen**.

Operngläser, Barometer, Brillen, Compasse, etc.



Feldstecher, Thermometer, Zwickel, Lesegläser, etc.

empfehle in prima Qualität

C. Meissburger, Hauptstraße 21.

Friedrichsdorfer Zwieback,

erstklassiges Fabrikat, per Packet 15 1/2, empfiehlt fortwährend frisch **Osk. Gorenflo**, Großherzog. Hoflieferant.

Hängelampen,

drei große, schöne, wenig gebraucht, besonders für Wirtschaften oder Läden geeignet, billig zu verkaufen **Pfingstraße 36**.

Closetpapier

in Packeten zu 30, 50, 70 1/2, Rollen zu 25 u. 30 1/2, Mäppchen zu 10 1/2 (äußerst praktisch für Reise und Ausflüge) empfiehlt **Karl Walz am Markt**. In ruhigem Hause in einer **Wohnung**, 2—3 Zimmer, Küche, Glasabschl., Gas- u. Wasserltg., sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten **Gröningerstraße 25**.

Heute frische Sendungen **Potsdamer Salzstengel**, **Salzcakes**, **Freiburger Brezel**, **Pumpernickel** eingetroffen bei

Osk. Gorenflo, Großherzog. Hoflieferant.

Frische Weintrauben,

per Pfd. 47, i. Korb 40 Pfg.

Philipp Luger.

Zöpfe! Zöpfe!

Empfehle mich im Anfertigen sämtl. Haararbeiten, Zöpfe u. Schlichs von 2 M an. Defekte Haararbeiten richte billig wieder her. Empfehle mein Lager in allen Barfüßnerien, sowie neue Rasirmesser von 1.50 M an. Ferner: Letzte Bad. Invaliden-Loose à 1 M, Zieh. 5. Sept., Schloßfreiburg-Loose 1/2, 3 M, Düsseldorf-Loose à 1 M, Karlsruher Kunstausst.-Loose à 1 M. Im geeigneten Zuspruch bittet **Karl Bösch**, Friseur, Durlach, gegenüber der Haltestelle der elektr. Bahn.

Süßrahmbutter,

per Pfund Mk. 1.20.

Philipp Luger.

Meine stets frisch und selbstgebrannten

Caffees,

vorzügliche unübertroffene Qualitäten, per Pfd. Mk. 1.— bis 2.—, empfiehlt bestens

Oskar Gorenflo, Großherzog. Hoflieferant.



Gemahlener Hafer-Zwieback

bestes und vorzüglichstes Nährmittel für **Kinder** und **Kranke**. Bester Ersatz für Muttermilch. Herzlich empfohlen. All. Fabrikant: **August Heintz**, Speyer. Erhältlich bei

C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe

Hemden-, Schürzen-, Blousenstoffe etc.

zum Ankaufspreis.

Frau M. Frohmüller, Gartenstraße 9. Dasselbst sind auch schöne **Gais-hirtchen** zu haben.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
13. Aug.: Karl Josef, Bat. Heinrich Johann Kiefer, Schreiner.
 18. „ Anna Helena, Bat. Johann Wilhelm Klein, Schreiner.
- Eheschließung:**
15. Aug.: Ludwig Wilhelm Gustav Silber, Fabrikdirektor, und Johanna Mathilde Anaus, Beide von hier.
 16. „ Georg Ludwig Deisel von Ebern (Unterfranken), Fuhrknecht, und Theresia Müller von Oppenau, Amt Oberkirch.
- Gestorben:**
- ? Juli: Wilhelm Mohr, lediger Tagelöhner, 48 Jahre alt.
 15. Aug.: Luise, Bat. Friedrich Wilhelm Julius Schade, Fabrikarbeiter, 20 Tage alt.
 17. „ Luise Lina, Bat. Michael Arnold, Schlosser, 3 Monate alt.
 18. „ Robert Albert, Bat. Adam Jakob Kleiber, Schlosser, 15 Wochen alt.

Klektion, Druck und Verlag von H. D. P. 6, Durlach.